

Grünberger

31. Jahrgang.

Wochenblatt.

Nº. 46.



Redaction Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 7. Juni 1853.

Wissenschaftliches.

Über den Werth der Klystiersprize.

Die Klystiersprize, — eines der unentbehrlichsten und heilsamsten Instrumente, welches in keiner ordentlicher Haushaltung (zumal mit Kindern) fehlen darf und dessen Namen zu lesen und auszusprechen, nur ungebildete Zieraffen sich scheuen, — dient nicht blos zur Einführung von Materien (in flüssiger oder gasförmiger Gestalt) in den unteren, dictern Theil des Darmkanals, sondern auch zur Entfernung von solchen Stoffen aus dem Darme. Ersteres geschieht so, daß man die Sprize mit den einzuführenden Stoffen füllt, in die Darmöffnung einbringt und dann durch Druck entleert. Letzteres wird dadurch bezweckt, daß die Sprize leer und geschlossen eingebracht und nun geöffnet (ausgezogen) wird, so daß sie die lufthörmigen und flüssigen Stoffe des Darms (wie ein Blasbalg die Luft) einsaugt. Beides, das Einspritzen und das Aussaugen von Stoffen, kann bei vielen und sehr verschiedenen Krankheitszuständen von der heilsamsten Wirkung sein. Aber nicht blos in den Darmkanal, sondern auch in andere Organe können mit Hülfe der Klystiersprize heilsame Stoffe eingeführt werden, so daß dieses Instrument mehr als jedes andere bei frankhaften Zuständen seine Anwendung finden kann. Auch von den Ärzten wird dessen Anwendbarkeit noch nicht so ausgebeutet, als dies geschehen könnte und sollte.

Zum Selbsteinführen von Stoffen mit Hülfe einer Sprize benutzt man theils die gewöhnliche Klystiersprize, an welche entweder ein längeres (gekrümmtes) Metallrohr oder ein biegsamer (Kautschuk-) Schlauch angelegt ist, theils die neuerlich sehr gebräuchlich gewordenen und zur Selbstapplicirung von Klystieren (Lavementis) unstreitig sehr bequemen Glyzopompe, von denen es sehr verschiedene Arten giebt, wie drehbare und Pumpwerke von verschiedener Gestalt. Die ersten verdiensten den Vorzug vor den letzteren. — Die neuesten und bequemsten Apparate, welche nicht blos zu Einspritzungen, sondern auch zu Augen-, Hals- und Nackendouchen angewendet werden können, sind die Irrigatoren, weil diese, wie ein Uhrwerk gestaltet, wenn sie aufgezogen sind und der Hahn geöffnet wird, vermöge ihrer Spiralfeder die Flüssigkeit ganz allein ohne Zuthun der Hände forttrieben. — Der Klystierschlauch (Syphon) leitet aus einem höher stehenden, mit Wasser gefüllten Gefäß die Flüssigkeit

mittelst eines langen biegsamen Rohres herab, so daß dieselbe durch den Druck ihrer eigenen Schwere (wie bei einer Fontaine) in die Höhe spricht.

Das Einführen flüssiger Stoffe in den Dickdarm wird am häufigsten zur Hebung von Verstopfung in Gebrauch gezogen; jedoch lassen sich dadurch auch gewisse Substanzen (Wasser, Arznei- und Nahrungsstoffe) vom Darme aus in das Blut schaffen, sowie ferner dadurch frankhafte Zustände des Darms und seiner Nachbarorgane beseitigt werden können. — Wird Ausleerung von Exrementen oder Darmgasen durch das Klystier beabsichtigt, theils durch Aufweichen der harten Excremente und Schlüpfrigmachen der Darmwand, theils durch Anregung des Darms zu kräftigeren wurmförmigen und Entleerungs-Bewegungen, dann braucht das Lavement nur aus warmem, lauem oder kaltem Wasser (10 bis 12 Unzen) zu bestehen, dem, wenn dieses allein nicht wirken sollte, etwas Seife, Salz, Essig, Honig, Zucker, Del oder dergl. zugesetzt wird. Die kalten Klystiere sind, obwohl sie die Darmbewegung in stärkerem Grade erregen, als die warmen, doch weniger als diese zu empfehlen, weil die Kälte leicht Darmkatarrh und ruhrrätigen Zustand (selbst Bauchfellentzündung) erzeugen, sowie eine zu heftige Reizung der Darmnerven (besonders bei reizbaren Personen) veranlassen kann. Größnende Klystiere sind Abführmittel immer weit vorzuziehen, weil sie dem bei der Verstopfung schuldigen Theil, dem Dickdarme nämlich, unmittelbar zu Leibe gehen, während Abführmittel den ganz unschuldigen Magen und Dünndarm maßträchtigen und, wenn sehr reizende Purganten öfter eingenommen werden, den Magen endlich durch chronischen Katarrh ganz ruiniren, ja sogar verhärtten. Bei der Verstopfung kleiner Kinder sind Klystiere ganz unentbehrlich und Abführmittel durchaus zu vermeiden. — Wassereinspritzungen in den Dickdarm können nun auch zu diesem Zwecke angewendet werden, um Wasser in das Blut des Unterleibes zu schaffen, dieses dadurch flüssiger zu machen, und so den sogenannten Pfortaderstöckungen (Unterleibbeschwerden) entgegenzutreten. Damit aber das eingespritzte Wasser von den Blutgefäßen aufgesogen werde, darf man nur eine kleinere Quantität (4 bis 5 Unzen) derselben, aber öfter und von lauwarmter Temperatur einspritzen, und muß dasselbe bei sich zu behalten lernen. Bei dieser Wassereinsfuhr, welche Allen zu empfehlen ist, die zu wenig Flüssiges zu sich nehmen (wollen

oder können), gelangt natürlich ein Theil des Wassers auch in die Saugader des Dickdarms und vermag so den Speiseast flüssiger zu machen. — Das Einführen von flüssigen Nahrungsstoffen (wie Milch, Fleischbrühe, Eisflüssigkeit) mittest der Spritze in den Dickdarm, damit dieselben daselbst aufgesogen werden und zur Ernährung des Blutes und Körpers dienen, wird bisweilen in den Fällen angewendet, wo die Aufnahme von Nahrung von oben durch irgend welche Umstände behindert ist. Leider ist diese Ernährung des Körpers nicht hinreichend zu seinem ordentlichen Bestehen. — Arzneistoffe, im Lävemant beigebracht, können manchmal von besserer Wirkung sein, als wenn man sie einnimmt. Gewöhnlich werden schmerz- und Krampfstillende, oder erregende Medicamente auf diese Weise in den Körper (das Blut) gebracht. — Bei Krankheiten des Dickdarmes, besonders bei ruhartigen Prozessen mit Kolik und Durchfall, sind lauwarme Klystiere anfangs von schleimigen oder öligen Flüssigkeiten (Stärke, Reis- oder Hafergrützeleim, Del), später von heilsamen Arzneimitteln (Hölzernsteinlösung) ganz unentbehrlich. Ebenso wenig können sie bei Blinddarm-Entzündungen, Magdarmkrankheiten, gewissen Wurmbeschwerden entbehrt werden. — Wärme oder Kälte durch Wasserklystiere zunächst auf den Dickdarm und dann mittelbar auch auf dessen Nachbarorgane appliziert, kann Hilfe bei Eiterungen, Schmerzen, Blutungen und manchen andern krankhaften Zuständen der Unterleibssorgane schaffen.

Das Einführen luftförmiger Stoffe von unten in den Darmkanal dürfte, obwohl es von Seiten der Aerzte nicht gar häufig geschieht, doch in vielen örtlichen und allgemeinen Leiden von größerem Vorteile sein, als das Einnehmen von Medicamenten, die ja zunächst immer den armen, am Kranksein sehr oft ganz unschuldigen Magen turbiren. So könnte schon die eingebrachte atmosphärische Luft bei Solchen, deren Därme (Leib) wegen Gasmangel sehr zusammengefallen sind, manchelei Beschwerden heben. Denn man bedenke, daß die Darmgase ganz nothwendig nicht nur für die Verdauung sind, sondern auch für das Athmen, für die Aufrechthaltung des Rumpfes und

für alle Entleerungsakte (wie Stuhlgang, Urinlassen, Erbrechen, Husten, Gebären). Durch sie werden nämlich die Därme in ein elastisches Luftkissen verwandelt, welches vom Zwerchfelle und den Bauchmuskeln leicht zusammengepreßt werden und so den genannten Prozessen dienen kann. — Reizendere Luftarten (wie Koblenzsäure, Tabakstrauch &c.) sind nicht selten schon dazu mit Glück benutzt worden, um lebensgefährliche falsche Lageungen der Därme (wie Verwickelung, Einschließung, Einklemmung) zu heben, indem man dieselben zu heftigen Bewegungen anregte. — Sicherlich würde auch das Einführen reiner Lebenslust (des Sauerstoffes) in den Dickdarm Vorteile bieten können, z. B. eine schlechte Beschaffenheit des Blutes (zunächst natürlich des Unterleibshutes) baldigt zu heben vermögen, zumal wenn die Thätigkeit der Lungen (die Sauerstoffaufnahme) verringert wäre. Doch hat Verf. hierüber noch nicht hinreichende Erfahrungen, und von Seite der praktischen Aerzte, die oft fest an der alten Arzneimitteltheorie und an Recepttaschenbüchern halten, werden nicht gern rationelle (physiologische) Versuche angestellt. — Vielleicht ließen sich auch Gase, welche man nicht ohne großen Nachteil einnehmen kann, als gute Gegengifte bei Vergiftungen in den Darm einklystieren; z. B. Chlor bei Vergiftungen mit Blausäure und Schwefelwasserstoff u. s. f.

Als An- und Aussaugungsapparat ist die Klystierspritze allerdings in weniger Fällen anwendbar, wie als Injectione-Apparat. Jedoch kann sie auch als solcher dadurch heilsame Wirkung und zwar ziemlich schnell, äußern, daß sie die übersäßige Abläufung von Gas im Darme (also die Blähungsbeschwerden) leicht zu mindern vermag. Auch könnte die Saugkraft der Spritze noch zu manchen andern Heilzwecken verwendet werden. Kurz die Klystierspritze ist nicht nur in der Gegenwart schon als einer der besten Heilapparate anzuerkennen, ihr stände auch noch eine große Zukunft bevor, wenn nur die Heilkünstler erst weniger mit Heilmitteln in Schachteln und Glaschen heilkünsteln wollten. (Vock*)

*) Aus der empfehlenswerthen Zeitschrift: Die Gartenlaube zu beziehen durch W. Levysohn in Grünberg.

Inserate.

Jüdische Gemeinde.

Sonnabend, den 9. d. Mts.,
Vormittags 9½ Uhr: Predigt.
Der Vorstand.

673) Bekanntmachung.

Sonnabend den 9ten d. M., früh 9 Uhr, werden im Kämmerei-Doderwalde, Krämper Revier, ohnweit der Kontop-Brücke, 500 Schock eichene Weinpfähle licitando verkauft werden.

672) Bekanntmachung

Nach einer dem Magistrat so eben zugegangenen Mittheilung der Königl. Intendantur des 5. Armee-Corps zu Posen soll die 5te 6pfündige Batterie des 5. Artillerie-Regiments, welche zur Zeit in Herrndorf und Kladau canton-

nirt, vom 15. d. M. ab bis auf Weiteres hier untergebracht werden. Zur Verpflegung derselben mit Brodt und Fourrage sind monatlich ungefähr erforderlich:

1350 Stück Brodte à 6 Pf.
38 Wispel Hafer,
230 Centner Heu,
34 Schock Stroh.

Dieser Bedarf soll im Wege der Entreprise sicher gestellt werden und hat der Magistrat dieserhalb auf Requisition der gedachten Königl. Intendantur einen Licitation-Termin

auf Freitag den 8. d. Mts.
früh 10 Uhr im hiesigen Rathausssaale
anberaumt.

Der Magistrat ladet zu diesem Termine alle Lieferungslustige mit dem Bemerkern ein, daß die Lieferung einstweilen auf drei Monate (bis ultimo

August) mit Ausschluß derjenigen Tage im nächsten, oder übernächsten Monate geschieht, während welcher die Batterie zu den Regiments-Schießübungen nach Glogau abrückt. Die Bedingungen, unter denen die Lieferung erfolgt und mit denen sich die Lieferungslustigen genau bekannt machen, und daß dieses geschehen, im Bietungstermine durch Unterschrift anerkennen müssen, sind täglich während der Amtsstunden in der Raths-Registratur einzusehen.

Kuhmilch verkauft à Quart 8 Pf.
666) Holzmann.

Auf das Mühlengrundstück Dorf Saabor Nr. 103 nimmt der Unterzeichnete noch bis zum 1. Juli d. J. Nachgebote an. (664)

Grünberg, den 3. Juni 1855.
Leonhard, Rechts-Anwalt.

Die zweite Schwurgerichtssitzung pro 1855 für die Kreise: Freystadt, Grünberg und Sagan wird unter Vorsitz des Kreisgerichts-Direktors Granier vom 18. Juni er., Vor-mittags 9 Uhr ab, im Saale des bießigen Gefängnis-Gebäudes stattfinden. (663)

Nach Artikel 18 des Gesetzes vom 3. Mai 1852 sind unerwachsene und solche Personen, welche sich nicht im Vollgenuss der bürgerlichen Ehrenrechte befinden, vom Zutritt zu den öffentlichen Verhandlungen ausgeschlossen. Die Vertheilung der Einlaß-Karten ist dem Kreisgerichts-Sekretär Langer übertragen.

Grünberg, den 30. Mai 1855.
Königl. Kreis-Gericht. I. Abt.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung
Freitag den 8. Juni
Morgens 8 Uhr.

Auktion.

Dienstag den 12ten d. Mts., von früh 8 Uhr ab, werden im Saale des Herrn Kaufm. Borch (Oberthor) folgende, bei der Vorschuß-Austalt verfallene Pfänder unter Nr. 3687, 752, 896, 4029, 250, 608, 9, 771, 847, 945, 58, 66, 75, 88, 93, 96, 97, 5003, 4, 9, 18, 21, 29, 31, 35, 36, 44, 52, 56, 78, 81, 84, 85, 93, 94, 96, 98, 103, 9, 23, 26, 27, 40, 49, 56, 60, 61, 77, 82, 83, 85, 92, 95, 98, 203, 4, 5, 9, 11, 20, 21, 25, 29, 30, 34, 36, 39, 41, 43, 47, 57, 68, 69, 74, 78, 93, 94, 99, 320, 21, 23, 32, 38, 41, 48, 51, 54, 55, 60, 71, 75, 89, 402, 23, 43, 49, 54, 59, 62, 68, 83, 97, 511, 14, 16, 17, 26, 45, 46, 53, 65, 66, 79, 83, 90, 91, 94, 610, 12, 14, 16, 22, 26, 27, 28, 30, 37, 39, 40, bestehend aus verschiedenen Kleidungsstücken, Bettlen, Gold und Silber, wie auch Kupfergeschirr meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft. (675)

Die Vorschuß-Austalt.

Welt-Waren zur Aufbewahrung übernimmt (663)
G. Pietsch, Breitesstr. Nr. 11.

Nächsten Sonntag den 10. Juni Übungsstunde für die Herrn Sänger des Gewerbe- und Garten-Vereins. (661)
Atzler.

Bekanntmachung.

Die in dem Dorfe Deutsch-Netzkow Crossen'schen Kreises sub Nr. 47 belegenen Freibüdner- und Krugnahrung (Endekrug) soll meistbietend verkauft werden. Hierzu steht Termin

Freitag den 15. Juni d. J.

Vormittags 10 Uhr

in dem unterzeichneten Rentamt an, wozu Kaufstücke mit dem Bemerkung eingeladen werden, daß jeder Bieter bei Beginn des Bietungstermins eine Caution von 50 Thalern zu depositieren hat, und daß die Verkaufsbedingungen 14 Tage vor dem Termine hier eingesehen werden können. (678)

Poln.-Netzkow, den 11. Mai 1855.

Fürstl. Hohenzoll. Rent-Amt.

Den Theilnehmern an der am 2ten d. Mts. stattgefundenen Beerdigung unsers theuren Collegen, des Apotheker Th. Hesse, sagen wir nochmals unsern innigsten Dank. (660)

Ed. Gräber. Ernst Scheel.

Neue Engl. Matjes-Heringe empfiehlt E. Th. Franke.

Eine neue Sendung der rühmlichst bekannten

unzerbrechlichen Schiefertafel in empfing wieder in drei verschiedenen Größen die Buchhandlung von W. Levysohn.

„Ceres“

Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft in Magdeburg.

Nachdem die Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft „Ceres“ in Magdeburg als Action-Gesellschaft durch Allerhöchste Cabinetsordre vom 26. Februar d. J. bestätigt worden ist, wird dieselbe in diesem Jahre unter der Garantie ihres Grund-Capitals von einer halben Million Thaler Preuß. Courant zu festen Prämien, ohne alle Nachzahlung, gegen allen durch Hagelschlag entstehenden Schaden an den Ernten der Felder, der Gemüse, Obst- und Weingärten, sowie an Gärtnereien und Glasscheiben versichern. Bei Versicherungen auf fünf Jahre oder länger bewilligt die Gesellschaft bedeutenden Rabatt, der alljährlich sogleich bei der Prämien-Zahlung in Anrechnung kommt. Die Schäden werden sofort nach der Abschätzung baar und voll vergütet. Nähere Auskunft ertheilt

Grünberg im Juni 1855.

Opitz,

Haupt-Agent der Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft „CERES“ in Magdeburg.

Den Herren Baumeistern und Bau-Unternehmern Asphalt!*)

Zur Ausführung von Asphalt-Arbeiten mit bestem natürlichen Asphalt als Isolierschichten bei Neubauten, zum Schutz gegen Stocken, Maurerschwamm, zu Fußböden in Kellerwohnungen, Brennereien, Durchfahrten auf Hösen, Balkonen, Dächern empfiehlt sich —

F. Schlesing in Berlin.

Mein Agent Herr Maurer- und Zimmermeister

A. T. Jäckel in Neusalz a/O.

wird geehrte Aufträgen in dasiger Gegend bestens ausführen.

*) Der geschmolzene gelegte Asphalt bildet eine dauerhafte, gleiche, feste, elastische, angenehm zt betretende Gangfläche; lässt durchaus keine Feuchtigkeit durch und behält, da er bei Veränderungen immer wieder zu verbrauchen ist, seinen Werth. (670)

Compost-Düngermehl.

Um mehrseitigen Anfragen zu genügen, wird die unterzeichnete Verwaltung, im Interesse des hiesigen landwirthschaftlichen Publikums, von dem, zum Export nach Frankreich bestimmten sein gemahlenen Compost-Düngermehl, ein Quantum zum Verkauf stellen und den Preis billigst notiren.

Verwaltung

der schlesischen Compost-Düngermehl-Fabrik.

Krämer,

668) Betriebs-Comptoir im Hause des Müllermstr. Herrn W. Below.

Nachricht für Auswanderer.

 Meine Expeditionen nach Amerika und Australien geschehen durch die rühmlichst bekannten Häuser der Herren Knorr u. Holtermann in Hamburg, Lüdering u. Comp. in Bremen, welche für den ganzen Königl. Preuß. Staat concessionirt sind, nur direkt (nicht über Liverpool) Personen und Güter jeden 1. und 15. mit Dampf- und Segelschiffen nach New-York, Philadelphia, Quebec, New-Orleans, Galveston, den Mittel- und Südamerikanischen Staaten und Australien befördern, von mir angenommen u. bündige Kontrakte abgeschlossen werden.

Die Preise stehen gegenwärtig niedrig, könnten jedoch binnen Kurzem in die Höhe gehen, daher baldige Anmeldungen für die nächsten und späteren Expeditions-Termine zu empfehlen sind.

Mein neuestes Nachweisbüchelchen, enthaltend Bedingungen, Rath-Auskunft, Belohrung, so wie das vollständig abgedruckte Gesetz über die Beförderung der Auswanderer vom 7. Mai 1853 kann unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Das Vertrauen und die Zufriedenheit, deren sich meine Expedition seit 8 Jahren zu erfreuen hat, werde auch ferner zu erhalten mich bestreben.

Zur Bequemlichkeit der Auswanderer und Reisenden nach Amerika und Australien habe ich ein zweites Geschäfts-Comptoir in der Invalidenstraße 68, dem Stettiner Bahnhofe gegenüber, errichtet. (669)

In den Provinzen werden von mir Unter-Agenten angestellt.
Der von der Königl. Preuß. hohen Behörde concessionirte und gerichtl. bevollmächtigte Haupt-Agent zur Beförderung der Auswanderer

C. Eisenstein,

Berlin, neue Grünstr. Nr. 13 u. Invalidenstr. Nr. 68

Donnerstag den 7. Juni er.

Abends 7 Uhr

CONCERT
für den Kränzchen-Verein
im Künzel'schen Garten.
Gäste können eingeführt werden.

Christkatholischer Gottesdienst,
Sonntag den 10. Juni, früh 9 Uhr:
„Das Gleichniß vom barmherzigen Samariter.“ (681)

Der Vorstand.

Mehrere Klästern Steine sind zu verkaufen bei **Holzmann.**

Notenfedern

empfing

W. Leyhausen.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg d. 4. Juni			Schwiebus, d. 26. Mai.			Görlitz, d. 31. Mai.		
	Höchster Br.	Niedr. Preis	Höchster Br.	Niedr. Preis	Höchster Br.	Niedr. Preis	Höchster Br.	Niedr. Preis	Höchster Br.
Weizen	3 20 —	3 16 —	3 21 —	3 15 —	4 7 6	3 22 6			
Roggen	3 3 6	3 2 6	2 26 —	2 19 —	3 7 6	3 —			
Gerste große . .	2 12 —	2 10 —	— —	— —	2 15 —	2 12 6			
kleine . .	2 6 —	2 4 —	1 25 —	1 23 —	— —	— —			
Hase	1 17 —	1 15 —	1 19 —	1 13 6	1 15 —	1 7 6			
Erbse	2 26 —	2 24 —	— —	— —	3 —	2 25 —			
Hierse	4 —	3 28 —	— —	— —	— —	— —			
Kartoffeln	1 10 —	1 —	28 —	— —	1 6 —	1 2 —			
Hen. d. Gr. . . .	1 —	— 28 —	— —	— —	— —	— —			
Stroh d. Sch. . . .	8 —	7 —	— —	— —	— —	— —			

Eine Sendung von Angora-Bart-Tuch empfing und verkauft zu Fabrikpreisen B. G. Salomon, 662) Niederstraße Nro. 9.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 10. Mai Königl. Kreis-Stenar-Ginneken Friedr. Stephan ein Sohn, Fürstes gott Friedr. Kar. — Den 25. Tuchfabrikant Carl Ludwig Grunde eine Tochter, Emma Emilie Aug. — Den 26. Tuchapprenteumstr. Herrn. Gust. Darsch eine L. Louise Ottilie. Den 27. Tuchfabrik Joh. Friedr. Rätsch ein Sohn, Carl Rob. Sam. Polizeibeamter Carl Aug. Ed. Mähner eine Tochter, Selma Aug. Louise Tuchbereiterges. Carl Moritz Bauer eine Tochter, Maria Aug. Einw. Joh. Gottfried Schreck ein Sohn, Heinr. Ferd. — Den 1. Juni. Kürchnermstr. Friedr. Aug. Clemens eine Tochter, Aug. Mathilde.

Ehelichte.

Den 6. Juni. Maler Franz Leopold Gregor Kannapke zu Sorau, mit Igst Maria Louise Amalie Angermann

Gestorbene.

Den 30. Mai. Des Tuchfabrik Carl Gottlob Brücke Chefran, Susanne Beate geb. Augspach 66 J. 7 M. 19 L. (Leberkrankheit) Apotheker Theod. Hesse, 24 J. 5 M. (Luftröhrenentzündung) Schneidermstr. Friedr. Aug. Hoffmann 52 J. 1 M. 28 L. (Lungenstucht) Des verst. Einw. Joh. Christ. Supe zu Kühnau Witwe, Anna Resina geb. Schreck, 67 J. (Lungenentzündung.) — Den 31. Wingler Carl Aug. Gutsche, 33 J. 5 M. 18 L. (Bruststucht) Tuchmachermstr. Samuel Schmelting, 74 J. 9 M. (Wassersucht) Häusl. Christ. Fueck zu Heinersdorf, 59 J. 7 M. (Schlagfluss.) — Den 1. Juni. Des Wagenbauermitt. August Ferd. Schulz Chefran, Carol. Juliane Amalie geb. Hartmann, 32 J. 2 M. 16 L. (Unterleibstypus) — Den 3. Des verst. Tuchfabrikanten Joh. Gottlob Kühn's Tochter, Igst. Juliane Beate, 52 J. 6 M. 28 L. (Gastrisch-nervöses Fieber) Tuchmachermstr. Gottlob Kreischner, 67 J. 6 M. 10 L. (Aterschwäche) Schneiderges. Leopold Kupke aus Leisnig bei Leobschütz, 20 J. (Nervenfieber)

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am 1. Sonntage nach Trinitatis)
Vormittagsred. Herr Superintendent. u. Pastor prim. Wolff.

Nachmittagspredigt Herr Kandidat Bischoff.